

⁸⁴ *Die Geheimlehre sagt:*

Gott, Monade und Atom sind die Entsprechungen vom Geist, Denkvermögen und Körper. G.L. I, 679.

Der Logos manifestiert sich im jetzigen Mahamanvantara als Manas (die Göttlichen Manasaputras in ihrer Gesamtheit) und benutzt die atomaren Hüllen zu Zwecken der Evolution und in der Absicht, den zweiten Aspekt der Buddhi oder der Weisheit zu entwickeln. Weisheit muss Manas oder intelligentes Denkvermögen zur Grundlage haben.

Der Logos ist die Gesamtsumme von Intelligenz und Er macht die Evolution durch, um Liebe zu entwickeln.

⁸⁵ *Mantrische Laute.*

Ein Mantram ist eine Zusammenstellung von Lauten, Worten oder Sätzen, die durch gewisse rhythmische Einwirkungen Resultate erzielen, die anderweitig unmöglich wären. Das heiligste aller bisher öffentlich bekannt gemachten, östlichen Mantrams besteht aus den Worten: „Om mani padme hum.“ Jede Silbe dieses Satzes hat eine geheime Macht, und im ganzen hat er sieben Bedeutungen und kann sieben verschiedene Resultate zeitigen.

Es gibt verschiedene mantrische Formeln, die auf dieser Formel und dem Heiligen Wort beruhen, und wenn sie rhythmisch und in verschiedenen Tonlagen angestimmt werden, erzeugen sie bestimmte Wirkungen, z. B. die Anrufung von Schutzengeln oder Devas, und bestimmte, entweder konstruktive oder destruktive Betätigung auf den einzelnen Ebenen.

Die Macht eines Mantrams hängt von der Evolutionsstufe des Benutzers ab. Von einem gewöhnlichen Menschen angestimmt, dient es dazu, das Gute in seinen Trägern anzuregen, ihn zu beschützen, und es kann sich auch in wohlthuender Weise auf seine Umgebung auswirken. Wenn ein Adept oder Eingeweihter es anstimmt, ergeben sich unendliche und weittragende Möglichkeiten zum Guten.

Es gibt Mantrams vielerlei Art, und sie lassen sich in grossen Zügen etwa wie folgt aufzählen:

1. Einige sehr esoterische Mantrams, die im Original in der Sensa-Sprache vorhanden sind und sich im Gewahrsein der Grossen Weissen Loge befinden.
2. Einige Sanskrit-Mantrams, die von Eingeweihten und Adepten benutzt werden.
3. Mit verschiedenen Strahlen zusammenhängende Mantrams.
4. Zur Heilung verwendete Mantrams.
5. Mantrams, die entweder im Bereiche des Manus, des Bodhisattvas oder des Mahachohans benutzt werden.
6. Mantrams, die im Zusammenhang mit den Devas und den elementaren Naturreichen benutzt werden.
7. Besondere, mit Feuer zusammenhängende Mantrams.

All diese Mantrams hängen in ihrer Machtwirkung vom Ton und Rhythmus, sowie von der Silbenbetonung ab, die ihnen bei der Aussprache oder beim Anstimmen verliehen wird. Auch hängt ihre Wirkung davon ab, inwieweit der sie benutzende Mensch fähig ist, sich die erwünschte Wirkung bildlich vorzustellen und seinen *Willen* dafür einzusetzen.